

Herausgegeben vom Oberbürgermeister der Stadt Bautzen / wudawa wyši měščanosta města Budyšin

## Kunterbuntes Ferienprogramm gegen trübes Herbstwetter

**Sonne, Badespaß und jede Menge Eis: Die Sommerferien 2018 kann so schnell nichts toppen. Oder? Die Bautzener Einrichtungen haben in den Herbstferien so viel zu bieten, dass der Sommer echte Konkurrenz bekommen könnte ...**

### Kinder- und Jugendbibliothek

„Mach die Biege, Fliege!“ – heißt es in der Kinder- und Jugendbibliothek Bautzen. Zwischen den Bücherregalen erwartet die jungen Leser von 15. bis 19. Oktober eine schräge Tierschau mit „Tieren, die kein Schwein kennt“. Jeweils ab 10.00 Uhr berichten die Stubenfliege Bisy und die Spinne Karl-Heinz Erstaunliches, Wissenswertes, Lustiges und Rätselhaftes über die Tierwelt. Die Teilnahme am Ferienprogramm kostet 1,00 €. Hortgruppen werden um eine Anmeldung gebeten.

### Kinder- und Jugendbibliothek Bautzen

Wendischer Graben 1, 02625 Bautzen

Telefon: 03591 42373

E-Mail: jugendbibliothek@bautzen.de

Website: www.stadtbibliothek-bautzen.de



*Tierbücher gibt es so viele wie Tüme in Bautzen. In der Kinder und Jugendbibliothek widmet sich der Leseschwachsinn zur Abwechslung den „Tieren, die kein Schwein kennt“.* Foto: Kinder- und Jugendbibliothek

### Serbski Muzej – Sorbisches Museum

Im Sorbischen Museum stehen für Ferienkinder gleich zwei Programme zur Auswahl. Am 9. Oktober brechen sie ab 10.00 Uhr zu einer Reise „Im Reich der Sagen“ auf. In der Sonderausstellung geht es auf Spurensuche. Dort lernen Kinder ab fünf Jahre Sagengeschichten aus der Lausitz kennen. Auf ihrer Reise begegnen sie dem Irrlicht und dem kleinen Kobold Lutk. Außerdem werden die kleinen Entdecker das Labyrinth gemeinsam durchschreiten – und dabei vielleicht sogar den verborgenen Schatz der Lutken heben ... Das Ferienprogramm wird auch am 12. Oktober angeboten. Dann beginnt die Reise „Im Reich der Sagen“ erst um 13.00 Uhr.

Wer sich in der schulfreien Zeit kreativ austoben möchte, ist am 11. Oktober im Sorbischen Museum

genau richtig. 10.00 Uhr startet das Ferienprogramm „Upcycling – Aus Alt macht Neu!“ Ob Dosen, Papierrollen oder Stoffe, Knöpfe, Fotos, alte Rahmen oder Bücher – wer hier vorbei kommt, gibt alten Sachen einen neuen Sinn. Überraschend leicht entstehen kleine Kunstwerke oder neue Alltagsgegenstände. Die Teilnahme am Ferienprogramm kostet 1,00 €.

### Serbski Muzej – Sorbisches Museum

Ortenburg 3, 02625 Bautzen

Telefon: 03591 270870-0

E-Mail: sekretariat@sorbisches-museum.de

Website: www.sorbisches-museum.de

### Museum Bautzen

Vom 9. bis zum 19. Oktober können Schülerinnen und Schüler ihre Ferien im Museum Bautzen bei spannenden Angeboten verbringen. Los geht es am 9. Oktober mit einem kleinen Museumsspek. Wer mindestens sechs Jahre alt ist – und sich traut – kommt ab 10.00 Uhr vorbei (auch am 19. Oktober). Am 10. Oktober tauchen Kinder ab acht Jahre in die Welt der Ritter ein. Kreative Ferienkinder ab acht Jahre können am selben Tag ab 13.00 Uhr ihr eigenes Büchlein gestalten (auch am 16. Oktober). 14.30 Uhr beginnt schon das nächste Abenteuer: Schüler ab acht Jahren lernen beim „kleinen Kräuter 1x1“ Arzneipflanzen kennen (auch am 10. Oktober).

Am Donnerstag, dem 11. Oktober, geht es im Museum am Kornmarkt besonders bunt zu. Am Vormittag lernen Kinder ab sechs Jahren Spiele von früher kennen (auch am 16. Oktober). Kleine Museumsbesucher ab acht Jahre begeben sich ab 15.00 Uhr auf tierische Spurensuche und lernen Wissenswertes über Knochen, Horn und Geweih (auch am 19. Oktober). Wer schon etwas größer ist, darf am 17. Oktober an der Nähmaschine kreativ werden. Das Angebot „Verflix und zugenäht“ dauert vier Stunden (auch am 18. Oktober). Eine vollständige Übersicht über alle Ferienangebote bietet die Website des Museum Bautzen. Die Materialkosten betragen je nach Angebot zwischen 0,50 € und 2,00 €. Eine Anmeldung ist erforderlich.

### Museum Bautzen

Kornmarkt 1, 02625 Bautzen

Telefon: 03591 534-933

E-Mail: museum@bautzen.de

Website: www.museum-bautzen.de

### Schulsternwarte „Johannes Franz“ Bautzen

Wer gerne nach den Sternen greift, sollte in die Schulsternwarte kommen. Wo sonst kann man in den Ferien entlang der Milchstraße spazieren? Am 12. und 19. Oktober erkunden kleine Naturwissenschaftler den „Sternhimmel im Herbst“. Im Planetarium der Schulsternwarte ist das sogar möglich, wenn ein wolkenverhangener Himmel Beobachtungen im Freien nicht zulässt. Als kosmische Objekte sind unter anderem die Andromeda-Galaxie M31, der Doppelsternhaufen h & chi im Sternbild Herkules oder der Kugelsternhaufen M13 im Sternbild Herkules gut zu beobachten.

### Schulsternwarte „Johannes Franz“ Bautzen

Czornebohstraße 82, 02625 Bautzen

Telefon: 03591 607126

E-Mail: mail@sternwarte-bautzen.de

Website: www.sternwarte-bautzen.de

## Zünftig shoppen, regional speisen: Herbstfest in der Innenstadt



Schlendern, Schauen, Shoppen, Naschen – und natürlich Toben. Dazu gibt es am Sonntag, dem 7. Oktober, die nächste Gelegenheit. Dann feiert Bautzen das Herbstfest. Dazu präsentieren die Händler ihre herbstlichen Angebote – von 13.00 bis 18.00 Uhr öffnen die Geschäfte in der Innenstadt. Der verkaufsoffene Sonntag bleibt nicht der einzige Anreiz für einen Besuch in der Stadt. Von 9.00 bis 18.00 Uhr taucht der Herbstmarkt den Hauptmarkt und die Reichenstraße in bunte Farben. Wie im vergangenen Jahr können sich die Kleinsten auf dem Hauptmarkt auf der Strohhallenburg so richtig austoben. Wer es ruhiger mag, entdeckt regionale Köstlichkeiten. Wo lassen sich diese besser genießen, als an einer herbstlichen Tafel? Damit daran jeder einen Platz findet, wird diese 86 Meter lang sein.

Foto: Gunhild Mimuß

## Chöre begrüßen den Herbst – ganz Bautzen stimmt mit ein



„Bunt sind schon die Wälder ...“. Bei einem Streifzug durch das Volkslied-Gut lässt sich der einsetzende Herbst so richtig genießen. Dazu entschlossen sich am Sonnabend, dem 15. September, viele Bautzener. Sie lauschten den mehr als 100 Mitwirkenden beim traditionellen Herbstchorsingen. Im Malteserstift ließ der Schubert-Chor beliebte Herbstlieder erklingen. Dies ließ kaum ein Stimmband kalt: Schnell sang auch das Publikum leidenschaftlich mit. Auch im Schiller-Gymnasium wurden die Zuhörer zeitweise zu Sängern. Hier traten gleich drei Chöre auf. Nachdem das Herbstchorsingen in den letzten Jahren auf dem Hauptmarkt stattfand, wurden für die aktuelle Auflage andere Spielorte gewählt, um unabhängig vom Wetter zu sein. „Das Konzept hat sich bewährt“, freut sich der Organisator, Andreas Hennig.

Foto: Carmen Schumann



## Spontane Gesangseinlagen und lebendige Erinnerungen

Der 25. Tag des offenen Denkmals entwickelte Volksfest-Charakter. Tausende Besucher wanderten durch Bautzen oder machten es sich an einem der Treffpunkte gemütlich. Insgesamt wurden in 23 Objekten etwa 16.000 Besuche verzeichnet. Manch einer war vom großen Andrang überrascht ...

Damit hatte Tom Bartosch nicht gerechnet. Der Architekt wollte am Tag des offenen Denkmals eine Führung durch das Gebäude Reichenstraße 18 anbieten. So kündigte es das Programmheft an. Doch schon lange vor Beginn des Rundgangs versammelte sich eine große Menschentraube vor dem Eingang. Um die Besucher nicht zu enttäuschen, verlängerte Tom Bartosch kurzerhand seinen Einsatz – und führte gleich drei Mal durch das Gebäude in der Reichenstraße. „Viele Besucher genossen es, in Erinnerungen an ihre Jugend zu schwelgen“, beobachtete der Architekt. „Viele von ihnen wussten noch genau, welche Waren in den einzelnen Etagen des ehemaligen HO-Kaufhauses angeboten wurden.“

Auch die Ortenburg zählte zu den Besuchermagneten. Während viele Gäste das spätsommerliche Wetter im Hof genossen, nutzen andere die Gelegenheit, hinter die Kulissen des Deutsch-Sorbischen Volkstheaters zu schauen. Allein zum Tag der offenen Tür kamen 1.800 Interessierte. Noch mehr Menschen entschieden sich für einen Besuch

in der Gedenkstätte Bautzen. Interessiert verfolgten die über 2.000 Gäste die Berichte der anwesenden Zeitzeugen.

Über großen Zuspruch freuten sich auch die Mitglieder des Ortskuratoriums der Deutschen Stiftung Denkmalschutz. Sie griffen bei der Ausgestaltung des Nicolaiturms das Thema Wandern auf. Dieses Motiv passte in ihren Augen nicht nur zur Ausstellung über die Via Regia, sondern auch zum diesjährigen Motto des Tag des offenen Denkmals: „Entdecken, was uns verbindet.“ Deshalb statteten die Mitglieder der Deutschen Stiftung Denkmalschutz den Nicolaiturm mit Rucksäcken und Sprüchen über das Wandern aus – und trafen damit den Geschmack der Bautzener. Schon vor der Eröffnung kamen die ersten Gäste. Im Verlauf des Tages zeigte sich: Wandern verbindet! Im Nicolaiturm sangen die Besucher zu schwungvollen Akkordeonklängen gemeinsam Wanderlieder. Immer wieder kam es dabei zu ungewöhnlichen Szenen – denn manch einer war offensichtlich selbst davon überrascht, plötzlich Teil des flüchtigen Chores zu sein ...

Vom Sonnenschein motiviert, „wanderten“ tausende Menschen durch Bautzens Straßen. Aus allen Ecken drang Musik – und verband die 23 Objekte miteinander. Auf dem Hauptmarkt animierte „Argentum Ferrum“ das Publikum bei mittelalterlicher Musik zum Klatschen, aus dem Ökumenischen



Spontanes Ständchen: Besucher des Nicolaiturmes sangen gemeinsam Wanderlieder. Foto: Laura Ziegler

Domladen drang Ensemblemusik und im Hof der Ortenburg präsentierte der Räuber Hotzenplotz seine Sangeskünste. Die Bautzener zeigten, dass sie Freude daran haben, ihre Stadt zu entdecken. Auch Objekte, die nicht zum offiziellen Programm gehör-

ten, waren begehrt. Viele nutzten die Chance, um den Bahnhof zu besichtigen, der kurzfristig öffnete. Darüber hinaus wollten etwa 1000 Interessierte die Veranstaltungshalle „Krone“ besichtigen und auch die Domschatzkammer zählte 431 Gäste.

## Neue Gesichter in der Stadtverwaltung



Voller Erwartungen starten sieben junge Männer und Frauen in einen neuen Lebensabschnitt. Sie beginnen dieser Tage ihre Ausbildung in der Stadtverwaltung, beziehungsweise nehmen ein Bachelor-Studium in der Fachrichtung Elementarpädagogik auf. Am 6. September empfing Oberbürgermeister Alexander Ahrens die Nachwuchskräfte. In seinem Büro gratulierte er auch den drei Jugendlichen, die ihre Ausbildung bereits erfolgreich abgeschlossen haben. Ihre Mühen haben sich gelohnt: Alle dürfen sich über eine Anstellung in der Stadtverwaltung Bautzen freuen.

Foto: Laura Ziegler

## Von Bautzen in die Welt – Papier für London und den Orient

1946 endete in Bautzen die jahrhundertlange Tradition der Papierherstellung. Das Museum Bautzen und der Verein ALTSTADT BAUTZEN e. V. laden am Dienstag, dem 25. September 2018, zum Vortrag „Von der Papiermühle zur Vereinigten Bautzener Papierfabriken AG – Papierherstellung in der Spreestadt vom 15. bis 20. Jahrhundert“ ein. Ab 19.00 Uhr beleuchtet Hagen Schulz im Museum Bautzen die Geschichte der Papiermühlen der Familien Schaffhirt und Fischer sowie der Vereinigten Bautzener Papierfabriken AG.

Die Schaffhirts gehörten zu den bedeutendsten Papiermachern im deutschsprachigen Raum: Mitglieder ihrer Familie besaßen im Verlauf der Jahrhunderte in Böhmen, der Lausitz, in Sachsen und in Thüringen 25 Papiermühlen – auch in Bautzen. Die bereits 1443 errichtete Papiermühle an der Spree zählt zu den ältesten in Deutschland. Im 16. Jahrhundert entstand in Obergurig eine zweite Papiermühle. Sie belieferte ab Ende des 18. Jahrhunderts Kunden in aller Welt mit ihrem Feinpapier. War zunächst der kaiserliche Hof in Wien der wichtigste



Die Papierfabrik von Carl Friedrich August Fischer in Bautzen. Quelle: Museum Bautzen

Kunde, wurde später auch in die Schweiz, nach New York und in den Orient geliefert. Durch den Zusammenschluss verschiedener Papiermühlen entstand 1871 die Vereinigte Bautzener Papierfabriken AG mit dem Hauptwerk in der Seidau. Um 1930 beschäftigten sie rund 1200 Mitarbeiter und zählten zu den modernsten Betrieben ihrer Art in Deutschland und Europa.

## Sprühende Leidenschaft beim Kammerkonzert

Bach und Tango – funktioniert das? Ja, und wie! Den Beweis wird Per Arne Glorvigen am 29. September 2018 liefern. Dann ist einer der gefragtesten Bandleader wieder einmal in Bautzen zu Gast. Glorvigen ist ein großer Meister des Tangos und glühender Verehrer der Musik Bachs. Mit Daniela Braun (Violine) und Arnulf Ballhorn (Kontrabass) hat er zwei kongeniale Partner gefunden. Gemeinsam hat das Trio ein Programm entwickelt, das vor Leidenschaft sprüht und mehr als 200 Jahre der Musikgeschichte durchlebt.

Das 4. Bautzener Kammerkonzert 2018 findet ab 19.30 Uhr im Saal des Sorbischen Museums, Ortenburg 3, statt. Karten für die Veranstaltung können in der Tourist-Information Bautzen-Budyšin auf dem Hauptmarkt sowie im Musikhaus Löbner, Kesselstraße 16, erworben werden. Veranstaltungen der Reihe Bautzener Kammerkonzerte werden vom Kulturbüro der Stadt Bautzen organisiert.

## Körperkunst mit Nadelstichen – Vortrag im Museum Bautzen

Das Thema Tattoos wird in den Stadtmuseen dieser Welt eher selten behandelt. Silke Piwko bringt es am Sonnabend, dem 13. Oktober, nach Bautzen. Ab 15.00 Uhr referiert die Herrnhuterin unter dem Titel „Tätowierungen weltweit. Geschichte und Gegenwart außereuropäischer Körperkunst“. Die Veranstaltung ist Teil der öffentlichen Vortragsreihe des Naturwissenschaftlichen Arbeitskreises Isis Budisina.

[www.museum-bautzen.de](http://www.museum-bautzen.de)

## Führung durch die Bibliothek

Am Montag, dem 1. Oktober 2018, können die Bautzener ihre Stadtbibliothek noch ein wenig besser kennenlernen. Um 10.00 Uhr beginnt hier die nächste öffentliche Führung. Ein Rundgang durch die Räumlichkeiten der Stadtbibliothek zeigt das Leistungsspektrum des Hauses auf.

[www.stadtbibliothek-bautzen.de](http://www.stadtbibliothek-bautzen.de)

## Schmuck für die Alte Wasserkunst



Große Freude in der Kindertagesstätte „Sebastian Kneipp“. Schon seit dem Frühjahr toben die Knirpse auf einem ganz besonderen Spielgerät: der Alten Wasserkunst. Zum großen Kletter-Glück fehlte bisher noch etwas. Deshalb haben die Teilnehmer der Arbeitsgelegenheits-Maßnahme in der bao GmbH Bautzen ein Stadtwappen aus Holz gefertigt, das sie im September übergeben konnten. Die Kinder der Vorschulgruppe und Kita-Leiterin Henriette Trocha freuen sich über das individuelle Geschenk. Nun überlegen sie gemeinsam, welchen Platz das Stadtwappen bekommen soll.

Foto: Laura Ziegler



## Aus der Geschichte des Bautzener Innungsschlachthofes – Teil I

**An die Existenz des Bautzener Schlachthofes erinnern heute nur noch der Straßename und eine Industriebrache im Südosten der Stadt. Eberhard Schmitt arbeitet die Vergangenheit des einstigen Großbetriebes auf.**

Die Geschichte des Schlachthofes ist eine Fortsetzung der Geschichte der Bautzener Fleischerinnung, welche bis in das 14. Jahrhundert zurückreicht. Damals erhielten die Bautzener Fleischer vom böhmischen König das Privileg, dass heißt das Recht, des „freien Keilerschlages“ und der Abhaltung eines Fleischmarktes. In dieser Zeit liegen auch die Wurzeln für die heutige Straßenbezeichnung An den Fleischbänken. Selbige Straße befindet sich zwischen der Korn- bzw. Schülerstraße und der Straße An der Petrikirche bzw. dem Fleischmarkt. Nördlich von dieser verläuft zwischen der Schülerstraße und der Schloßstraße die Fleischergasse. Diese Straße war einst der bedeutendste Erschließungsweg für die Ortenburg, denn sie ist ein Abzweig von der Hohen Straße, der „via regia“ gewesen. Doch in dieser Gasse waren nicht nur einige Fleischer ansässig, sondern hier hatten auch die Bader ihre Stuben für die Körperpflege der Bürger eingerichtet.

Beide Gewerbe waren an das Wasser aus den städtischen Brunnen gebunden. Die Entsorgung des Abwassers erfolgte über den Zwinger. Die Straßenbezeichnung An den Fleischbänken erinnert noch an die damals zeitgenössische Verkaufskultur, als nämlich die Waren auf so genannten Bänken, also ganz einfachen Holztischen, die je nach Bedarf rasch auf- und abgebaut werden konnten, zum Angebot kamen. Es mag wohl die Dankbarkeit für die königliche Privilegierung gewesen sein, die im Jahre 1405 dazu führte, dass sich die Fleischer am Aufbegehren der Zünfte wider der städtischen Obrigkeit enthalten haben. Während der böhmische König Wenzel mit seinem Blutgericht im Jahre 1408

während seiner Eroberungszüge auch Deutschland besetzt hatte, der den Innungen die Aufgabe stellte, gemeinschaftliche Schlachthäuser zu errichten. Hier spielten neben den wirtschaftlichen und militärischen Erwägungen vor allem hygienische Aspekte eine Rolle. Dass eine rationelle Schlachtung und Kontrolle natürlich auch aus militärischer Sicht betrachtet wurde, darf als selbstverständlich angesehen werden. Allerdings hatten die Bautzener Fleischer damals bereits einen gemeinsam nutzbaren Schlachthof, den sogenannten „Kuttelhof“, auf einem Grundstück der Gerberstraße. Diese Örtlichkeit entsprach allerdings nicht den notwendigen Anforderungen. Die Bautzener Fleischerinnung sah sich daher veranlasst, nach rationelleren, zeitgemäßen Verarbeitungsmöglichkeiten des Schlachtviehs zu suchen.

Die Initiative ergriff der damalige Obermeister der Fleischer Bernhard Lunze, der im Stadtrat den Antrag zur Errichtung eines neuen Schlachthofes einbrachte. Die städtischen Behörden genehmigten das Vorhaben und so konnte der benötigte Flurstück – es war Stiftungsland – vom Ministerium des Inneren angekauft werden. Im Ergebnis der Überlegungen zur Standortwahl war die Entscheidung auf ein Flurstück wenig südlich des Strehl'schen Weges, der heutigen Dr.-Peter-Jordan-Straße, gefallen. Damals befand sich dieses Gelände noch weit außerhalb der Stadt aber unweit der Eisenbahnlinie Bautzen – Löbau – Görlitz und ganz in der Nähe des damals bereits im Betrieb befindlichen Dampfsägewerkes von Paul Mörbitz, Strehlaer Straße Nr. 28. Hier erfolgte 1890 die Grundsteinlegung für den Bautzener Innungs-Schlachthof. Die Gebäude, einschließlich des Verwaltungshauses, entsprachen der damals üblichen Industriebauarchitektur. Sie wurden in rotem Backstein, als Blendmauerwerk ausgeführt, errichtet. Die technischen Einrichtungen entsprachen den zur damaligen Zeit modernsten Standards.

den Jahren 1914 bis 1918. All diese Veränderungen waren der weiter ansteigenden Bevölkerungszahl geschuldet. Während des Krieges ging die Verfügbarkeit an Schlachtvieh für die Bevölkerung

Die Verfügbarkeit von Lebensmitteln war damals auf Grund der Kriegszerstörungen mehr als dramatisch einzuschätzen. Ende Mai 1945 wurden die Rationen pro Person in der Woche auf 1.700 g Brot,



Bautzener Fleischer mit einer Nachbildung der Fahne von 1408. Aufnahme vor dem Festzug zur Jahrtausendfeier 1933 im Gelände der Kaserne an der Käthe-Kollwitz-Straße.

drastisch zurück, denn ein großer Teil des Aufkommens wurde für die Heeresversorgung vorgesehen. Später dann erfolgte im Schlachthof die Aufbereitung und Lagerung von importiertem Gefrierfleisch und dem sogenannten „Auslandsspeck“.

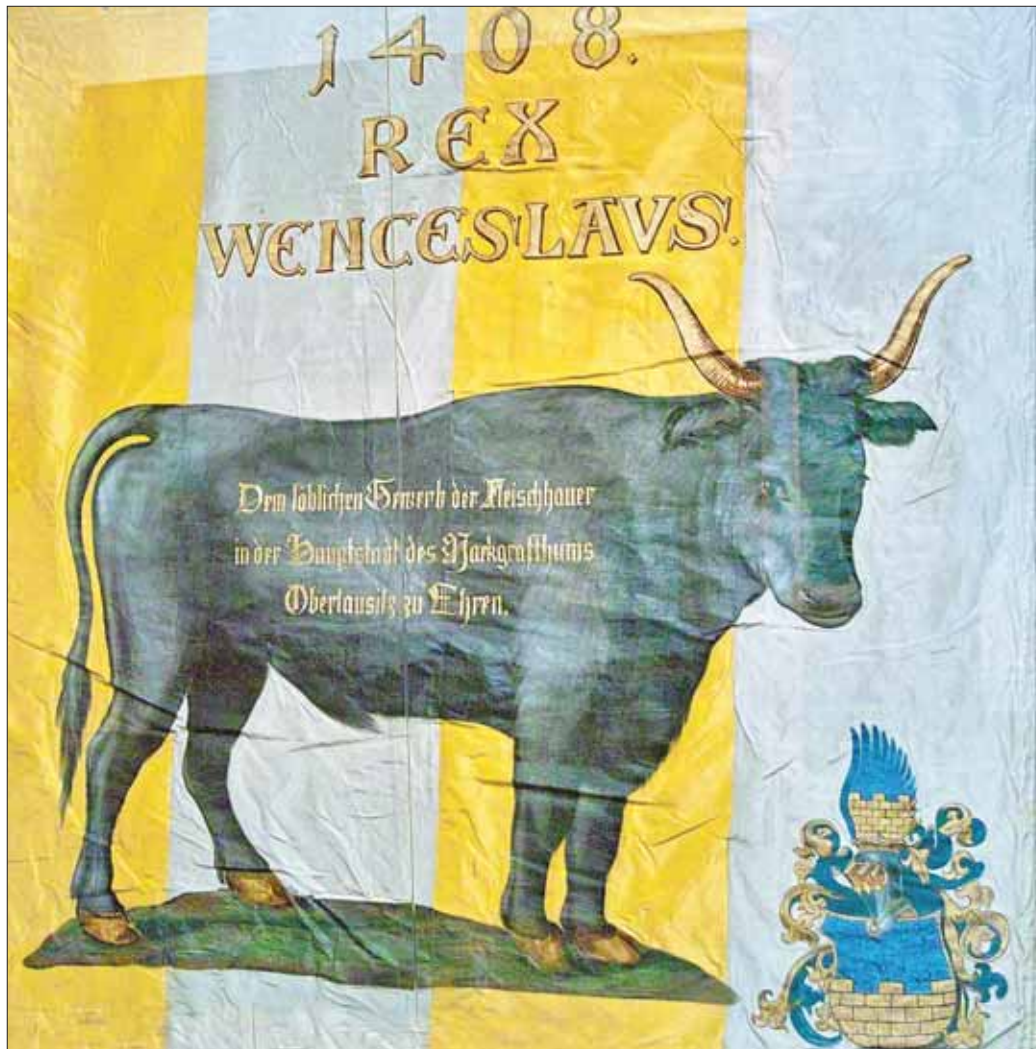
150 g Fleisch, 125 g Fett, 50 g Nährmittel und 25 g Kaffee-Ersatz (Zichorie) – mit dem Zusatz „sofern beschaffbar und vorhanden“ – festgelegt.

Über Jahrzehnte erfolgte nun vom Bautzener Schlachthof aus die Versorgung der Fleischereien in der Stadt und darüber hinaus mit Fleisch zum Weiterverkauf bzw. zur Weiterverarbeitung zu Fleischprodukten. Der Betrieb überstand den Ersten Weltkrieg und die Weltwirtschaftskrise relativ unbeschadet. Von Seiten der Verwaltung wurde stets das größte Augenmerk auf kontinuierliche Investitionen bezüglich der technischen Ausstattung und Qualitätskontrolle gelegt. Ab 1934 firmierte der Schlachthof unter der Bezeichnung Schlachthofbetriebsgenossenschaft e. G. m. b. H.. Noch im zweiten Kriegsjahr wurde 1940 eine neue leistungsfähige Kühlanlage angeschafft und installiert. Erst nach dem Zweiten Weltkrieg hatte sich die Situation hinsichtlich der Versorgung mit Fleisch dramatisch zugespitzt. Mit einem Schreiben des Bautzener Bürgermeisters an die Schlachthofverwaltung vom 7. September 1945 wurde das Ergebnis einer Viehbestandserhebung, welche im Stadtkreis durchgeführt wurde, mitgeteilt. Damals war im Stadtkreis folgender Tierbestand vorhanden: 119 Rinder (davon acht Kälber unter drei Monaten), 16 Stück Jungvieh (drei Monate bis zwei Jahre alt), vier Bullen, neun Zugochsen, fünf Färsen und nur noch 77 Milchkühe. An Schweinen wurden noch 27 Tiere gezählt. Davon acht Ferkel (unter acht Wochen), 19 Jungtiere (acht Wochen bis 26 Wochen), ein Zuchteber und zwei Zuchtsauen. Diese Situation erforderte damals strengste Rationierung und Überwachung der Tierhaltung, um die Bestände wieder anheben zu können.

Ende Oktober 1946 ging der Schlachthof zunächst in städtischen Besitz über. In einer feierlichen Veranstaltung wurde die Übernahme durch den Vorstand der Schlachthofbetriebsgesellschaft mit Ehrenobermeister Lunze an der Spitze und Bautzens Bürgermeister Ullrich vollzogen. Im November des gleichen Jahres wurde nach den Wahlen des Stadtrates in der Stadtverwaltung ein separates Dezernat „Schlachthof“ gebildet, welches der unbesoldete Stadtrat Johannes Bretschneider geleitet hatte. Die Versorgung der Bevölkerung mit Lebensmitteln war eines der wichtigsten, aber auch der schwierigsten Probleme, die in der Nachkriegszeit von der neuen Stadtverwaltung gelöst werden musste. Über mehrere Jahre hinweg konnte eine ausreichende Versorgung nicht gewährleistet werden. Die Situation war von Engpässen, Kontingentierungen, der Bewirtschaftung von Waren und dem Lebensmittelkartensystem gekennzeichnet. Eine Entspannung zeichnete sich erst im Verlauf der 1950er Jahre ab.

Erste Schritte waren noch im Mai 1945 die Erfassung von vorhandenen Beständen und deren Verteilung. Das Amt für Handel und Versorgung, die Ernährungsämter, die Bezugsschein- und Kartenstelle und das städtische Baukommando sowie das Volkswohl und die Volkssolidarität leisteten einen außerordentlich bedeutsamen Beitrag zur Sicherstellung der Lebensmittelversorgung. Als Ende März 1947 die Stadt Bautzen in den Landkreis eingegliedert wurde, erfolgte auch die Versorgung mit Lebensmitteln auf der Ebene des Landkreises. Die Abgabepflichten für die landwirtschaftlichen Betriebe im Kreis führten auch zu einer Belebung auf dem Arbeitsfeld des Schlachthofes. Noch hatte die Bodenreform nicht den erhofften Aufschwung in der Tierproduktion gebracht, um die Versorgung der Bevölkerung nachhaltig zu verbessern.

Ein Schritt auf diesem Wege sollte die Bildung der Kommunalen Wirtschaftsunternehmen (KWU) der Stadt Bautzen sein, in die Anfang April 1949 auch der Schlachthof eingegliedert wurde. Die neue politische Führung strebte damals auch auf dem Sektor des Einzelhandels und der kleinen Warenproduzenten eine Veränderung der Eigentumsverhältnisse hinsichtlich der Verstaatlichung an, die aber später nicht im anfangs gedachten Maße verwirklicht wurde. Der private Einzelhandel blieb neben der staatlichen Handelsorganisation, der HO, und dem genossenschaftlichen Konsum erhalten. Misstrauisch wurden vor allem die Fleischer von staatlicher Seite beobachtet, gab es doch in diesem Bereich vielfältige Möglichkeiten, Beauftragungen zum eigenen Vorteil zu umgehen. Schwarzschlachtungen, getürkte Bestandsmeldungen usw. waren auch in Bautzen verbreitet. So mussten die Fleischer die vereinnahmten Fleisch- und Schlacht-



Die historische Fahne der Bautzener Fleischer.

Foto: Eberhard Schmitt

die Köpfe der Rädelsführer des Bautzener Handwerkeraufstandes über den Hauptmarkt rollen ließ, würdigte er die Fleischer mit einer Fahne, die seither von der Innung mit Stolz getragen wurde.

Besonders im letzten Drittel des 19. Jahrhunderts genügten die Hausschlachtung und die Schlachtung auf den Geschäftsgrundstücken der Fleischer nicht mehr den Anforderungen. Diese wurden vor allem durch die Zunahme der Bevölkerungszahl, verbunden mit einem steigenden Bedarf an Fleisch und dessen Verarbeitungsprodukten, beeinflusst. In den Jahren 1807 bis 1810 war es Napoleon, der

Am 5. Januar 1892 konnte der Vorstand der Fleischerinnung unter Vorsitz von Obermeister Zieschang und Oberbürgermeister Dr. Kaeubler den neuen Industriebetrieb feierlich eröffnen und seiner Bestimmung übergeben. Schon nach wenigen Jahren waren erste Erweiterungen erforderlich. 1898 entstanden die Kühlhallen – und zwar als ein logistisches Novum. Im Gegensatz zur herkömmlichen ebenerdigen Baugestaltung wurden sie mit zwei Etagen errichtet. 1908 folgte die Erweiterung des Verwaltungskomplexes und 1910 entstand das Freibankhaus. Die umfangreichste Erweiterung erfolgte während des Ersten Weltkrieges, nämlich in



fettmengen in einem Formblatt, dem sogenannten Abrechnungsformblatt IKF, erfassen und zur Meldung bringen. Mitte 1949 wurden gegen Bautzener Fleischer Prozesse wegen Schwarzhandel mit Fleisch, das aus dem Raum Hoyerswerda beschafft wurde, geführt und empfindliche Strafen wegen Wirtschaftssabotage zum Nachteil des friedlichen demokratischen Aufbaues im Osten Deutschlands verhängen. Selbst für das am 22. Februar 1950 verabschiedete „Gesetz über die Verbesserung der Versorgung der Bevölkerung und über die Pflichtablieferung landwirtschaftlicher Erzeugnisse im Jahre 1950 vom 22. Februar 1950“, das rückwirkend ab 1. Januar in Kraft gesetzt wurde, fehlte die erforderliche Erzeugnisgrundlage.



Die Gebäude, darunter auch das Verwaltungsgebäude, wurden mit rotem Backstein verblendet.

Kontingentierung, Schlangestehen, Engpässe und Produktknappheit blieben ungeachtet aller Bemühungen der staatlichen und städtischen Organe ein ständiger Begleiter der Bevölkerung durch die gesamte Ära der DDR-Zeit. Daran änderten auch die vielfältigen Maßnahmen in der Landwirtschaft zur Steigerung des Aufkommens an Schlachtvieh nur sehr wenig. Weder die Vereinigung der gegenseitigen Bauernhilfe (VdgB), Mastverträge, die Einführung der Offenställe und Schweinepilze bis hin zur Kollektivierung der Landwirtschaft auf beiden Sektoren, nämlich der Tier- und Pflanzenproduktion, usw. haben nicht zum erhofften Erfolg geführt. Nicht unerwähnt sollen hierbei solche Initiativen wie der Anbau von Mais als Futterpflanze und sogenannte „Wurst am Stengel“ und die Sammlungen von Küchenabfällen auch in den Haushalten im Rahmen der Aktion „Flora und Jolanthe“ bleiben. Die „Futtertonnen“ entwickelten sich bei einmal wöchentlicher Abholung besonders in der warmen Jahreszeit zu übel stinkenden Trögen, aus denen Tausende Fliegen als Krankheitserreger die Hinterhöfe verpesteten. Als Tierfutter war das Sammelgut kaum noch nutzbar.

Ungeachtet dessen blieb der Schlachthof wichtiger Betrieb für die Versorgung der Bautzener Fleischer und Fleischverkaufsstellen und damit der Bevölkerung. Zur Schlachtung kamen nicht nur Tiere aus den landwirtschaftlichen Betrieben, den LPG's und noch bestehenden Einzelbauernwirtschaften des Kreises Bautzen, sondern auch aus anderen Landkreisen. Auch während der Zeit als KWU-Betrieb und den darauf folgenden Jahrzehnten wurde im Schlachthof mehrfach in technische Verbesserungen investiert. Besonderer Wert wurde

dabei auf die veterinärmedizinische Betreuung, die Fleischschau und die Trichinenuntersuchung sowie auf die Einhaltung aller hygienischer Maßnahmen und Bestimmungen gelegt. Ein eigenes Labor mit modernsten Geräten stand zur Verfügung. Besonders der Freibankverkauf wurde ständig den erforderlichen Kontrollen unterzogen. Hier kam vor allem Fleisch ins Angebot, das aus Not-schlachtungen nach Verletzungen von Schlacht-tieren und nicht aus kranken Beständen stammte. Im Juni 1955 erhielt der nun Volkseigene Betrieb (VEB) Schlachthof Bautzen, auf Grund der Erfüllung des Planes im 1. Quartal 1955, durch Genossen Uhlig vom Rat des Bezirkes eine Geldprämie und eine Wanderfahne. Zur selben Zeit wurde die neue

Darmschleimerei in Betrieb genommen. Im Januar 1956 folgte dann die Einweihung eines neuen Not- und Sanitätsschlachthauses. Zwei Jahre zuvor meldete die Statistik, dass 1954 der pro Kopfverbrauch von Fleisch und Fleischwaren von 1945 bis 1954 von 0,36 auf immerhin 2,6 Kilogramm monatlich angestiegen war.

Die Übernahme der Fleischerei Zieschang, Innere Lauenstraße 6, durch die Konsum-Fleischerei Bautzen Anfang Februar 1949 war die Geburtsstunde des späteren Bautzener Konsum-Fleischverarbeitungs-kombinates. Die Konsum-Genossenschaft übernahm später noch andere private Fleischereien. In einer von diesen, der Konsum Fleischerei in der Töpferstraße, kam es in den späten Nachmittagsstunden des 14. Mai 1964 in der Räucher-kammer zu einem Brand mit erheblichem Sachschaden. Dieser konnte durch den Einsatz der Feuerwehr erst nach längerer Zeit unter Kontrolle gebracht werden. Zur Versorgung der Fleischverkaufsstellen der Konsumgenossenschaft, die vom Bautzener Schlachthof versorgt wurden, machte sich um die Mitte der 1960er Jahre eine gewisse Eigenversorgung – sowohl mit Fleisch als auch mit Fleischprodukten – erforderlich. Nach längerer Planung erfolgte Ende November 1968 die Inbetriebnahme des Konsum-Fleischverarbeitungswerkes Platz der Roten Armee im ehemaligen städtischen Milchhof. Das Hauptgebäude ist noch heute hinter dem neuen Kornmarkthaus zu sehen. Für die Errichtung des neuen Produktionsgebäudes stellte die Konsum-Genossenschaft 500.000 Mark zur Verfügung. Die technische Ausstattung machte es möglich, die körperlich schwere Arbeit weitgehend zu mechanisieren. Zur Verarbeitung kamen Rinder-

und Schweinehälften aus dem Bautzener Schlachthof, die hier zu Fleisch- und Fleischwaren für die Geschäfte der Konsum-Genossenschaft in der Stadt und im Landkreis verarbeitet wurden. An der Einweihungsfeier nahmen außer den rund 20 Beschäftigten auch Vertretungen der SED-Kreisleitung, des Rates des Kreises, des Rates der Stadt und des Konsum-Bezirksverbandes Dresden teil. Damals galt das Werk als eines der modernsten Fleischverarbeitungswerke im ostsächsischen Raum.

Gegen Ende der 1960er und zu Beginn der 1970er Jahre begannen die Planungen für größere Wohnungsbauprojekte, die in den folgenden Jahren auch schrittweise realisiert wurden. Die Ost- und Westvorstadt wurden erweitert und mit dem Aufbau des Stadtteils Gesundbrunnen entstand eine völlig neue Vorstadt. Das war natürlich mit einem Anstieg der Bevölkerungszahl und neuen Problemen hinsichtlich der Versorgung verbunden. Wenn auch der Schlachthof den gestiegenen Anforderungen nachkommen konnte, so war doch absehbar, dass die Fleischverarbeitung die Nachfrage nicht mehr befriedigen konnte. Das Konsum-Fleischwerk war an diesem innerstädtischen Ort nicht erweiterungsfähig und überlastet. Bis zur Lösung der anstehenden Probleme sollten aber noch Jahre

die Einbindung der Kleingartensparten, die neben der Gemüsebereitstellung auch durch die Aufzucht von Geflügel und Kaninchen in die Versorgungs-wirtschaft eingebunden wurden. Die Sparten wurden etwa ab dieser Zeit über die staatlichen Organe beauftragt, vorgegebene Liefermengen zu erzeugen. Besonders die Kleintierhaltung erfuhr dadurch einen spürbaren Aufschwung. Ab 1. Juli 1981 wurden für Bienenhonig und Weißfleisch nach einem Beschluss des Ministerrates der DDR zusätzliche Vergütungen gezahlt. Für Schlachtkaninchen wurden jährlich vom 1. Februar bis 31. Juli je Kilogramm 1,50 Mark zusätzlich vergütet. Dieser Beschluss führte zu einer erheblich gesteigerten Kaninchenhaltung, die nicht in jedem Fall sowohl der veterinärhygienischen als auch den tierhalterischen Richtlinien entsprach. Für die Versorgung der Tiere wurde seinerzeit jeder Quadratmeter Grünland, auch an den abgasverpesteten und verschmutzten Straßenrändern, genutzt und mit Schildern „Grasnutzung“ gekennzeichnet. Mit dem auf kleingärtnerischer Ebene erzeugten Gemüse und Fleisch ließ sich bei derartiger Subvention und den vorhandenen Möglichkeiten ein erkleckliches Süm-mchen Geldes „erwirtschaften“. Im Juni 1974 konnte der Bautzener Schlachthof, der inzwischen Teil des VEB Dresdener Fleischkombinat, Betrieb Bautzen, geworden war, auf der Landwirtschafts-



Das Pförtnerhaus am ehemaligen Schlachthof.

Foto: Eberhard Schmitt

vergehen. Indessen vermehrten sich die Probleme in der Versorgung der Bevölkerung spürbar. Im ersten Halbjahr 1973, so resümierte die Versorgungswirtschaft, wurden im Konsum-Fleischverarbeitungs-kombinat am Platz der Roten Armee 252 Tonnen Geflügelfleisch verarbeitet, das aus der Geflügelschlachtung zugeführt war. Um Versorgungslücken zu schließen, erfolgte in dieser Zeit

ausstellung und Leistungsschau im Leipzig Markleeberg als zweitbesten Schweineschlachtbetrieb im DDR-Maßstab ausgezeichnet werden. Für die Qualität der in Bautzen gefertigten „Kamenzer Würstchen“ wurde sogar eine Goldmedaille vergeben.

Fortsetzung folgt ...

## Amtliche Bekanntmachungen

### Bekanntmachung



#### Bekanntmachung der Genehmigung des Flächennutzungsplanes der Stadt Bautzen Stand: April 2018

Der Stadtrat der Stadt Bautzen hat am 25.04.2018 (Beschluss Nr. BV-0455/2018) den Feststellungsbeschluss zur Änderung des Flächennutzungsplanes (Stand 04/2018) gefasst. Die Begründung und der Umweltbericht wurden gebilligt.

Das Landratsamt Bautzen hat als zuständige Verwaltungsbehörde, gemäß Bescheid vom

20.08.2018, AZ:621.39:Bz-03, die Genehmigung zum Flächennutzungsplan erteilt.

Die Erteilung der Genehmigung des Flächennutzungsplanes Stand 04/2018 wird hiermit gemäß § 6 Abs. 5 des Baugesetzbuches bekannt gemacht.

Durch die Bekanntmachung der Erteilung der Genehmigung wird der Flächennutzungsplan wirksam.

Jedermann kann den Flächennutzungsplan 04/2018, bestehend aus

- Flächennutzungsplan
- Fachplanung Landschaftsentwicklung, Karte 1

- Fachplanung Denkmalschutz/Bodenschutz, Karte 2
- Fachplanung Versorgungsanlagen, Karte 3
- Fachplanung Entsorgungsanlagen, Karte 4

Begründung, Umweltbericht und der zusammenfassenden Erklärung über die Berücksichtigung der Umweltbelange bei der

Stadtverwaltung Bautzen, Bauverwaltungsamt, Abt. Stadtplanung (Gewandhaus, Innere Lauenstraße 1, 02625 Bautzen)

während der Dienststunden einsehen und über den Inhalt Auskunft verlangen.

Es wird darauf hingewiesen, dass eine Verletzung

der in § 214 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 – 3 des BauGB bezeichneten Verfahrens- und Formvorschriften, eine unter Berücksichtigung des § 214 Abs. 2 BauGB beachtliche Verletzung der Vorschriften über das Verhältnis des Bebauungsplans und des Flächennutzungsplans oder aber nach § 214 Abs. 3 Satz 2 BauGB beachtlicher Mangel des Abwägungsvorganges nur beachtlich werden, wenn sie innerhalb eines Jahres seit dieser Bekanntmachung schriftlich gegenüber der Gemeinde geltend gemacht worden sind. Der Sachverhalt, der die Verletzung von Rechtsvorschriften oder den Mangel des Abwägungsvorganges begründen soll, ist darzulegen (§ 215 Abs. 1 BauGB).

Bautzen, 22.9.2018

Alexander Ahrens, Oberbürgermeister



## Ausschreibungen



Die Stadtverwaltung Bautzen ist Träger von zehn Kindertageseinrichtungen im Stadtgebiet von Bautzen (eine Kinderkrippe, ein Kindergarten, drei kombinierte Einrichtungen sowie fünf Horte). Insgesamt beschäftigt die Stadt Bautzen rund 160 pädagogische Fachkräfte in ihren Kindertageseinrichtungen.

Für diese Kindertageseinrichtungen sind Stellen als

### Erzieher (w/m)

zum **nächstmöglichen Zeitpunkt** unbefristet in Teilzeitbeschäftigung im Umfang von 30 Wochenstunden zu besetzen.

#### Das Aufgabengebiet umfasst insbesondere:

- die Begleitung, Unterstützung und Ergänzung der Bildung und Erziehung des Kindes in der Familie. Weiterhin:
- pädagogische Handlungskompetenz und Fachlichkeit
- offene, verbindliche und freundliche Kooperation mit den Eltern
- enge und gute Zusammenarbeit mit dem Team und anderen Institutionen
- Arbeiten nach dem Sächsischen Bildungsplan
- engagierte Mitarbeit bei der Umsetzung unserer Qualitätsstandards

#### Voraussetzung:

- eine abgeschlossene Ausbildung als staatlich anerkannte/-r Erzieher/-in oder eine Qualifikation nach § 1 der Sächsischen Qualifikations- und Fortbildungsverordnung
- wünschenswert ist eine abgeschlossene Fortbildung zur Fachkraft für die fachliche Anleitung und Betreuung von Praktikantinnen und Praktikanten in Einrichtungen der Kinder- und Jugendhilfe sowie Einrichtungen und Diensten der Behindertenhilfe
- gern auch eine heilpädagogische Zusatzqualifikation, die mindestens den Empfehlungen des Sächsischen Staatsministeriums für Soziales zur Durchführung der heilpädagogischen Zusatzqualifikation (HPZ-2003) entspricht

#### Wir erwarten von Ihnen:

- die Fähigkeit und Bereitschaft,
- Kindern und Eltern mit Respekt, Akzeptanz und Geduld zu begegnen,
- sich im Team konstruktiv und ideenreich einzubringen,
- selbstständig und engagiert pädagogische Ziele umzusetzen und organisatorische Aufgaben zu erledigen

#### Wir bieten Ihnen:

- einen attraktiven Arbeitsplatz, eine verantwortungsvolle und abwechslungsreiche Tätigkeit sowie ein engagiertes Team,
- eine mit der Entgeltgruppe S 8a bewertete unbefristete Stelle im Geltungsbereich des TVöD-V

Wir freuen uns auf Ihre aussagekräftige und vollständige Bewerbung (bitte keine Online-Bewerbung) bis zum **1. Oktober 2018** an die **Stadtverwaltung Bautzen, Personalabteilung, Fleischmarkt 1, 02625 Bautzen.**

Aus Kostengründen können eingereichte Bewerbungsunterlagen nur zurückgesandt werden, wenn ein ausreichend frankierter Rückumschlag beigelegt ist.

Die Große Kreisstadt Bautzen bietet ab dem Studienjahr 2019/2020 als Praxispartner der Berufsakademie Breitenbrunn einen Ausbildungsplatz für eine anspruchsvolle und vielseitige Ausbildung zur/zum

### Bachelor of Arts (B. A.) – Studiengang Soziale Arbeit in der Studienrichtung Elementarpädagogik

an.

Das Studium beginnt am 1. Oktober 2019 und dauert in der Regel drei Jahre. Die praktische Ausbil-

dung erfolgt in einer Kindertageseinrichtung in Trägerschaft der Stadt Bautzen.

Nach dem erfolgreichen Abschluss des Studiums sind Sie für die pädagogische Arbeit mit Kindern im Elementar- und Hortbereich qualifiziert.

#### Voraussetzungen:

- die allgemeine Fachhochschulreife oder die fachgebundene Hochschulreife
- gute schulische Leistungen
- gute Kommunikationsfähigkeit, Kreativität und Flexibilität
- hohe Sozialkompetenz
- Fähigkeit zu abstraktem und vernetztem Denken
- Leistungsbereitschaft

Wünschenswert sind ein absolviertes freiwilliges soziales Jahr in einem sozialen Bereich oder anderweitig erlangte Erfahrungen in der Kinder- und Jugendarbeit.

Es wird eine Vergütung gezahlt, die sich an der Ausbildungsvergütung für Auszubildende des öffentlichen Dienstes orientiert.

Wir freuen uns auf Ihre aussagekräftige und vollständige Bewerbung (bitte keine Online-Bewerbung) bis zum **1. Oktober 2018** an die **Stadtverwaltung Bautzen, Personalabteilung, Fleischmarkt 1, 02625 Bautzen.**

Weitere Informationen zu Studieninhalten und -ablauf bzw. den Zulassungsvoraussetzungen finden Sie unter: [www.ba-breitenbrunn.de](http://www.ba-breitenbrunn.de).

Im Bauverwaltungsamt der Stadtverwaltung Bautzen ist zum nächstmöglichen Zeitpunkt eine Stelle

### Sachbearbeiter Vergabe (w/m)

unbefristet in Vollzeitbeschäftigung zu besetzen.

#### Das Aufgabengebiet umfasst:

- Vorbereitung und Durchführung des Vergabeverfahrens: Prüfung des Kostenvorschlages, Klassifizierung der Vergabeart, Wahl der Vergabeverfahrens, Entscheidung über die Losbildung, Erstellung der Terminkette, Festlegung der Angebotsfrist in Abstimmung mit der Bedarfsstelle, Prüfung der Leistungsbeschreibung, Festlegung der Eignungs- und Zuschlagskriterien, Ermitteln und Festlegen eines Bieterkreises
- Erstellung und Zusammenführung der Vergabeunterlagen, Erstellung der Bekanntmachungen
- Verwahrung und Öffnung von Angeboten, Wertung der Angebote
- Erarbeitung eines Vergabevorschlages unter Berücksichtigung aller vorliegenden Angebote einschließlich Begründung, ggf. Nachprüfungsverfahren
- Erstellung und fortlaufendes Führen der gerichtsüberprüfbaren Dokumentation aller Teilschritte des Vergabeverfahrens, insbesondere der während des Verfahrens zu treffenden Entscheidungen und Begründung der Entscheidungen
- Abstimmung, Beratung und Unterstützung der Bedarfsstellen: bei der Bedarfsermittlung und Markterkundung, bei der Schätzung des Auftragswertes und ggf. der Losbildung, der Erstellung von Vertragsbedingungen
- Prüfung auf Bündelungsmöglichkeiten gleichartiger Aufträge nach Qualität und Zeitraum
- Erstellung von Berichten, Statistiken, Stellungnahmen

#### Voraussetzung:

- erfolgreich abgeschlossene Hochschulausbildung in der Fachrichtung Öffentliche Verwaltung oder Public Management oder Betriebswirtschaft (Diplom (FH), Bachelor (FH, Uni))

#### Wir erwarten von Ihnen:

- einschlägige Rechtskenntnisse, insbesondere GWB, VgV, VOB/VOL, HOAI, SächsVergG, BGB
- Kenntnisse und Erfahrungen in der Verwaltungsarbeit, Berufserfahrung auf dem Gebiet der Auftragsvergabe
- ein hohes Maß an Selbstständigkeit, Kommunikationsfähigkeit, Eigenverantwortung und Leis-

tungsbereitschaft

- eine lösungsorientierte und präzise Arbeitsweise
- selbstverständlicher Umgang mit MS-Office-Standardanwendungen

#### Wünschenswert sind:

- anwendungsbereiter Umgang mit den Fachprogrammen ALLRIS, Finanz+, AI Vergabemanager

#### Wir bieten Ihnen:

- eine verantwortungsvolle und abwechslungsreiche Tätigkeit
- eine mit der Entgeltgruppe 9b TVöD (VKA) bewertete unbefristete Vollzeitstelle

Wir freuen uns auf Ihre aussagekräftige und vollständige Bewerbung (bitte keine Online-Bewerbung) bis zum **8. Oktober 2018** an die **Stadtverwaltung Bautzen, Personalabteilung, Fleischmarkt 1, 02625 Bautzen.**

Die Große Kreisstadt Bautzen bietet zum Ausbildungsbeginn am 1. September 2019 Ausbildungsplätze für den Beruf der/des

### Verwaltungsfachangestellten in der Fachrichtung der Landes- und Kommunalverwaltung (w/m)

an. Die Ausbildungszeit beträgt drei Jahre.

Die Vermittlung der fachpraktischen Fähigkeiten und Fertigkeiten findet in den Ämtern der Stadtverwaltung Bautzen statt.

Die theoretische Berufsausbildung erfolgt am Beruflichen Schulzentrum für Wirtschaft in Zittau. Die dienstbegleitende Unterweisung führt das Sächsische Kommunale Studieninstitut Dresden durch.

#### Ihre Aufgaben:

Verwaltungsfachangestellte erledigen Verwaltungsaufgaben dienstleistungs- und kundenorientiert. Sie beraten Bürger, Unternehmen und Organisationen. Sachverhalte werden ermittelt, bearbeitet und eigenständig abgeschlossen unter Anwendung verschiedener Rechtsvorschriften.

Verwaltungsfachangestellte arbeiten in verschiedenen Aufgabenfeldern von Verwaltungen, wie z. B. im Personalwesen, Finanzwesen oder Bauwesen.

#### Wir erwarten:

- einen guten Realschulabschluss
- Zuverlässigkeit und Genauigkeit, eine schnelle Auffassungsgabe
- Kommunikations- und Teamfähigkeit, Organisationstalent sowie gute Umgangsformen
- hohe Lern- und Leistungsbereitschaft
- Grundkenntnisse im Umgang mit gängigen PC-Anwendungsprogrammen

#### Als Bewerbungsunterlagen sind einzureichen:

- Bewerbungsanschreiben
- tabellarischer Lebenslauf
- Kopien der beiden letzten Schulzeugnisse sowie sämtliche Abschlusszeugnisse
- Arbeits- und Ausbildungszeugnisse (soweit vorhanden)
- Praktikumsbeurteilungen

#### Wir bieten:

- eine fundierte Ausbildung im praktischen und theoretischen Bereich
- interessante und abwechslungsreiche Ausbildungsplätze innerhalb der Verwaltung
- tarifgemäße Vergütung nach dem Tarifvertrag für Auszubildende des öffentlichen Dienstes (TVAöD) – Besonderer Teil BBiG –
- gute Chancen auf eine unbefristete Übernahme nach der erfolgreichen Ausbildung

Wir freuen uns auf Ihre aussagekräftige und vollständige Bewerbung (bitte keine Online-Bewerbung) bis zum **18. Oktober 2018** an die **Stadtverwaltung Bautzen, Personalabteilung, Fleischmarkt 1, 02625 Bautzen.**

Weitere Informationen zur Stadtverwaltung Bautzen und zur Ausbildung finden Sie auf unserer Website [www.bautzen.de](http://www.bautzen.de).

## Straßenreinigung

Im Zusammenhang mit Straßenreinigungsarbeiten durch die Beteiligungs- und Betriebsgesellschaft Bautzen mbH sind in den unten stehenden Bereichen Parkbeschränkungen zu erwarten. Es ist zudem mit kurzfristigen Änderungen bei bestehenden Verkehrsregelungen zu rechnen. Es kann nicht darauf vertraut werden, dass das Parken auf einer bestimmten Stelle im öffentlichen Verkehrsraum auch vier Tage später erlaubt ist. Der Fahrzeugverantwortliche hat in diesem Zeitraum zu prüfen, ob das Parken noch zulässig ist. Bei längerer Abwesenheit muss sich eine beauftragte Person um sein Fahrzeug kümmern und dieses gegebenenfalls umparken.

Reinigungsdatum	Straße
Dienstag, 25. September	Paulistraße (Teil 1) von Löbauer Straße bis Martin-Hoop-Straße
Mittwoch, 26. September	Paulistraße (Teil 2) von Martin-Hoop-Straße bis Dr.-P.-Jordan-Straße
Dienstag, 2. Oktober	Czornebohstraße von Dr.-P.-Jordan-Straße bis Sternwarte beidseitig Juri-Gagarin-Straße Teil 2
Dienstag, 9. Oktober	Juri-Gagarin-Straße Teil 1 Preuschwitzer Straße von Neusalzaer Straße bis Humboldtstraße
Mittwoch, 10. Oktober	Spreegasse Goschwitzstraße

## Ansprechpartner der Stadtverwaltung Bautzen

**Stadtverwaltung Bautzen**  
Fleischmarkt 1  
02625 Bautzen  
Telefon 03591 534-0  
Telefax 03591 534-534  
E-Mail [stadtverwaltung@bautzen.de](mailto:stadtverwaltung@bautzen.de)

#### Öffentliche Sprechzeiten

Dienstag	9.00 – 16.00 Uhr
Donnerstag	9.00 – 18.00 Uhr

#### Bautzener-Bürger-Service

Frau Simone Titze  
Innere Lauenstraße 1, EG 01  
02625 Bautzen  
Telefon 03591 534-0  
Telefax 03591 534-533

#### Sprechzeiten

Montag	8.30 – 12.00 Uhr 13.00 – 16.00 Uhr
Dienstag	8.30 – 12.00 Uhr 13.00 – 16.00 Uhr
Mittwoch	8.30 – 12.00 Uhr
Donnerstag	8.30 – 12.00 Uhr 13.00 – 18.00 Uhr
Freitag	8.30 – 12.00 Uhr

#### Die Stadtverwaltung im Internet:

- [www.bautzen.de](http://www.bautzen.de)
- [www.facebook.com/StadtBautzen](https://www.facebook.com/StadtBautzen)
- [www.twitter.com/StadtBautzen](https://www.twitter.com/StadtBautzen)
- [www.instagram.com/StadtBautzen](https://www.instagram.com/StadtBautzen)



**Herausgeber** Oberbürgermeister der Stadt Bautzen  
**Verantwortlich** André Wucht, Fon 03591 534-390  
**Anschrift** Stadtverwaltung Bautzen, Amt für Pressearbeit und Stadtmarketing, Fleischmarkt 1, 02625 Bautzen  
**Internet** [www.bautzen.de](http://www.bautzen.de) **Texte** André Wucht, Laura Ziegler **Druck** Linus Wittich Medien KG  
**Auflage** 55.220 Exemplare **Erscheint** monatlich nach Bedarf **Bezug** LINUS WITTICH Medien KG, An den Steinenden 10, 04916 Herzberg (Elster)

Das Amtsblatt im Internet: [www.bautzen.de/amtsblatt](http://www.bautzen.de/amtsblatt)